



Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Wandsbek
Bezirksversammlung

Drucksachen-Nr. 19/0330
25.05.2011

Kleine Anfrage

gem. § 24 Bezirksverwaltungsgesetz

- öffentlich -

Von Heinz Plezia (SPD) vom 25.05.2011

Beratungsfolge	am	TOP

Wie geht es weiter am Bramfelder See?

Sachverhalt/Fragen

Seit dem Gutachten über den Bramfelder See haben sich einige Aktivitäten im und um den See beobachten lassen. Im Frühjahr wurde beobachtet, dass der Naturschutzbund Deutschland (NABU) Pflanzen im Uferbereich angepflanzt hat.

Für interessierte Bramfelder Bürgerinnen und Bürger stellt sich zudem die Frage, ob das Gerücht den Tatsachen entspricht, dass der Wasserstand im Bramfelder See noch weiter abgesenkt werden soll.

Vor diesem Hintergrund frage ich die Bezirksamtsleitung:

Die Bezirksamtsleitung antwortet wie folgt (06.06.2011):

1. Es ist zu begrüßen dass das Ufer des Bramfelder Sees wieder mit Pflanzen begrünt wird. a. Welche Pflanzen wurden ausgebracht?

Es wurden Pflanzen ausgebracht, die sich üblicherweise in Röhrichtzonen von selbst entwickeln wie etwa Schwertlilien, Froschlöffel, Calmus, Binsen, Seggen etc.

b. Ist sichergestellt, dass es sich hierbei um standortheimische Pflanzen handelt? Wenn ja, von wem wurde die Aktion geleitet und wer ist für die Einhaltung der Richtlinien des Bundesnaturschutzgesetzes verantwortlich?

Ja. Es wurden standortheimische bzw. standortgerechte Pflanzen verwendet. Die Maßnahme wurde von der Abteilung Neubau Gewässer des Bezirksamtes geleitet, die Auswahl der Pflanzenarten und ihrer Standorte erfolgte in enger Abstimmung mit dem Naturschutzbund. Für die Einhaltung der Richtlinien des Bundesnaturschutzgesetzes, soweit sie hier Gültigkeit haben, hat das zuständige Fachamt Sorge getragen.

2. Entspricht die Vermutung einiger Bramfelder Bürgerinnen und Bürger den Tatsachen, dass der Wasserstand des Bramfelder Sees weiter abgesenkt werden soll und, wenn ja, ist dadurch eine Vertrocknung der Feuchtzonen bei längerer Trockenzeit zu befürchten?

Das Ablaufwerk des Bramfelder Sees ist um ca. 25 cm tiefer eingestellt als bisher. Dabei wurde darauf geachtet, dass die Übergangsbereiche der Röhrichtzonen auch bei länger andauernder trockener Witterung nicht trockenfallen. Je nach Wasserzufluss finden aber wie bisher auch jetzt Wasserspiegelschwankungen statt, ohne dass am Ablaufbauwerk etwas verändert wird. Die ökologisch wertvollen Flachwasserbereiche wurden durch die eingebauten Röhrichtmatten in den Übergangsbereichen vergrößert. Der Umlaufgraben am Südufer des Sees wurde geringfügig soweit eingetieft, dass Wasser darin steht und sich Röhrichtpflanzen entwickeln können. Initialpflanzungen wurden ebenfalls vorgenommen.

a. Wird der Bramfelder See wieder auf seinen alten Wasserstand angestaut? Wenn nein, warum nicht?

Nein. Das Ablaufwerk des Bramfelder Sees ist um ca. 25 cm tiefer eingestellt als bisher, um so die Hochwasserrückhaltung zu optimieren.

b. Was sind die nächsten Aktivitäten am Bramfelder See und wann sollen sie von wem durchgeführt werden?

Zur Beschleunigung des Regenerationsprozesses werden an diversen Stellen in Kürze Unterwasserpflanzen (submerse makrophyten) eingebracht.

Anlage/n:

ohne Anlagen